

NEUE HU: ENDLICH DIE ÜBERPRÜFUNG ELEKTRONISCHER KOMPONENTEN

Überprüfung sicherheitsrelevanter Elektronikteile * Abgasuntersuchung in HU integriert * Umweltuntersuchung für Krafträder

Woher weiß man eigentlich, ob der Airbag funktionsbereit ist? Blende aufmachen? Gar ausprobieren? Bislang haben sich die Automobilhersteller geweigert, entsprechende Kontrolllampen in der Armaturentafel anzubringen oder gar die (geheiligten) Daten den Prüfstätten zur Verfügung zu stellen. „Es kommt bei älteren Fahrzeugen sogar vor“, so Christoph Diwo, Technischer Leiter der Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation KÜS, „daß wir hinter der Verblendung gährende Leere entdecken, wo sich ein Airbag befinden sollte.“

Mit der 41. Verordnung zur Änderung der straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften, die am 1.4. in Kraft trat, ändert sich das und einiges andere. Dann werden im Rahmen der Hauptuntersuchung (HU) die sicherheits- und umweltrelevanten Komponenten von Autos geprüft, die ab 1. April 2006 zugelassen sind. Gemeint sind so relevante Teile wie ABS, adaptives Kurvenlicht, Rückhaltesysteme, dynamischer Überrollschutz und Geschwindigkeitsbegrenzer. Die Daten hierfür stellen die Automobilhersteller zur Verfügung.

Die Prüflingenieure kontrollieren nicht nur die Funktion und Wirkung, sondern auch, ob es sich um Original- bzw. zugelassene Teile oder billige Plagiate handelt und ob unzulässige Veränderungen vorgenommen worden sind. Schwierig wird es, so Diwo, wenn Autofahrer optionale Systeme nachträglich eingebaut haben, die nicht dokumentiert werden müssen. Man sei daher weiterhin darauf angewiesen, was die Hersteller an Daten liefern.

Als zweite Neuerung in den Vorschriften wird die Abgasuntersuchung (AU) schrittweise bis 2010 in die HU integriert. Ebenso kommen nun auch Autos mit On-Board-Diagnosesysteme (OBD) in die HU, wobei prüfberechtigte Werkstätten weiterhin die AU abnehmen können. Für OBD-Fahrzeuge mit Erstzulassung 1.1.2006 fällt die Abgasmessung weg, da dafür der Speicher gelesen werden kann. Die um die AU erweiterte HU wird vorläufig wie gehabt alle zwei Jahre mit einer Prüfplakette am vorderen Kennzeichen dokumentiert. Erfreulich ist für Fahrer von Fahrzeugen mit ungeregeltem oder ganz ohne Katalysator, daß dieser Zwei-Jahres-Intervall neuerdings auch für sie gilt (bisher alle 12 Monate). Ferner kommen Arbeitsmaschinen, die wie Lkw unterwegs sind (Kranwagen), ebenfalls in die AU-Pflicht.

Zu guter Letzt werden nun auch Fahrer von Fahrzeugen der Klasse L (Krafträdern, Trikes, Quads etc.) zur alle zwei Jahre fälligen Untersuchung von Abgas und Lautstärke gebeten. Kennzeichnungspflichtige Krafträder, die zum 1.1.1989 erstmalig zugelassen wurden, werden im Rahmen der HU auf die Abgase geprüft – auch die hierfür anerkannte Werkstatt darf untersuchen. Die Grenzwerte liefert in der Regel der Hersteller. Zur besseren Kontrolle der Lautstärke von so manchem Knatter-Ton sind die Prüfer (wie auch die Polizei) gehalten, eine Messung des Standgeräusches vorzunehmen, wenn sie subjektiv den Eindruck überhöhter Geräuscentwicklung gewinnen.